

Je positiver die Beziehungen in der Klassen- und Schulgemeinschaft sind und je intensiver die Schülerinnen und Schüler an einem Strang ziehen, desto eher erreichen sie gemeinsame Ziele: Gute Schulleistungen, friedliches und zufriedenes Zusammenleben, Spaß und Motivation setzen Sozialkapital voraus. Lernfortschritt und Projektarbeit leiden unter einem Mangel an Sozialkapital, wie durch sozialwissenschaftliche Untersuchungen nachgewiesen werden kann.

Im Rahmen eines weitreichenden OECD-Programms beschäftigte sich eine Reihe von Ländern – darunter auch Österreich – mit der Entwicklung von Messmethoden für Sozialkapital. Dabei konnten direkte Zusammenhänge zwischen Sozialkapital, Schule und gesellschaftlichem Wohlbefinden nachgewiesen werden.

Angebote für Lehrkräfte

- www.metaprojekt.at bietet interessierten Lehrkräften ein Online-Messinstrument für Sozialkapital, das sie einfach und schnell mit ihren Klassen anwenden können. Ideen für Projekte (z.B. globale, ökologische, Gender-Themen) können anonym und objektiv mit den Voraussetzungen in der Klasse abgestimmt werden (project-matching)
- An der Pädagogischen Hochschule NÖ werden 3-semesterige Lehrgänge für Sozialkapitalmoderation mit 6 ECTS-Credits angeboten. Als Sozialkapital-ModeratorIn können Sie die Messergebnisse wesentlich präziser interpretieren, daraus gezielte Maßnahmen zur Verbesserung von Defiziten ableiten und Ihr Wissen strukturiert an Ihre KollegInnen weitergeben.
- In mehreren Bundesländern werden Anwendungsworkshops angeboten (je 4 Halbtage).
- Online-Messungen können prinzipiell von allen Lehrkräften selbst durchgeführt werden. Falls Sie dazu Fragen haben oder Beratung wünschen, können Sie in Kontakt mit einem Moderator / einer Moderatorin treten.

Nähere Informationen

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abt. Schulpsychologie-Bildungsberatung
schulpsychologie@bmukk.gv.at

Lehrgangsleitung, Vermittlung von ModeratorInnen, Fragen zur Online-Messung:
DI Dan Jakubowicz, dan@jakubowicz.at

... und auf www.soka.at.

Sozialkapital

Das Leben im Netz sozialer Beziehungen



Aktuelle Entwicklungen

Aktuelle Studien stellen in den europäischen Wohlstandsgesellschaften eine Abnahme von Sozialkapital fest. Als Folge nehmen Vereinsamung, Bindungs- und Orientierungslosigkeit sowie Gewalt zu und erschweren Erfolge in Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft. Das ist eine Entwicklung, die nachdenklich macht.

Wichtige Institutionen wie die OECD und die Weltbank beschäftigen sich bereits seit längerer Zeit mit Human- und Sozialkapital und deren Entwicklung. Dies führte zu einer Intensivierung der internationalen Sozialkapitalforschung.

Wo Menschen zueinander in Beziehung treten - in der Familie, mit Freunden, in Netzwerken, Vereinen oder durch gemeinsame Ideale - dort entsteht Sozialkapital.

Sozialkapital lässt sich erneuern

Sozialkapital ist eine erneuerbare Ressource. Es kann durch gezielte Maßnahmen und fördernde Rahmenbedingungen aktiviert und aufgebaut werden:

- Schaffung und Stärkung von Strukturen, die es Menschen ermöglichen, einander zu begegnen (z.B. Bildungsinstitutionen, Orte der Nahversorgung, Partizipationsmöglichkeiten)
- Förderung von zivilgesellschaftlichen Projekten
- Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt als Wert zu verankern.

Sozialkapital ist der soziale Zusammenhalt in einer Gemeinschaft.

Ein wichtiges Ziel

Die Unterstützung von zivilgesellschaftlichem Engagement und Partizipation stärkt das Sozialkapital. Die Förderung von vertrauensvollen Beziehungen und von Kooperationen auf verschiedenen Ebenen ermöglicht gemeinsam getragene Lösungen.

Aktuelle Studien zeigen einen direkten Zusammenhang von Sozialkapital mit Gesundheit, Sicherheit und wirtschaftlichem Erfolg in einer spezifischen Region. Das Sozialkapital hat sowohl positive Auswirkungen auf die individuelle Lebensqualität als auch auf die Stabilität der Gesellschaft und ihren Umgang mit Umwelt und Natur.

Sozialkapital ist eine wertvolle Ressource für gesellschaftliche Entwicklung.

Das Konzept im Hintergrund

Die Menschen bewegen sich in den drei Ebenen von Sozialkapital:

MIKROEBENE des Sozialkapitals

Die besonders nahe stehenden Menschen in der Familie und im engen Freundeskreis.

MESOEBENE des Sozialkapitals

Der erweiterte Bekanntenkreis und Netzwerke, die im Bedarfsfall hilfreich sein können: Vereine, Berufsumfeld, Nachbarschaft, zivilgesellschaftliches Engagement in verschiedenen Kontexten.

MAKROEBENE des Sozialkapitals

Höhere Ideale, Werte und Zugehörigkeiten zu ideellen Gemeinschaften, unabhängig von persönlichen Bekanntschaften.

Diese drei Ebenen bedingen einander: Sind alle drei gut entwickelt und in Balance, dann fördern und ergänzen sie einander.

BONDING und BRIDGING

Damit eine Gemeinschaft lebendig und entwicklungsfähig bleibt, braucht sie sowohl die Geborgenheit unter Gleichgesinnten (bonding) als auch die Offenheit gegenüber anderen Menschen, sozialen Gefügen und Werten (bridging). Die beiden Aspekte der „vertrauensvollen Bindung“ und der Bereitschaft für den „Dialog mit dem Anderen“ sollten in einer Balance stehen.

Sozialkapital und Schule

Schule - ein Ort des Lernens, des gemeinsamen Entdeckens und Diskutierens, Vorbereitung für das verantwortungsbewusste Mitwirken in der demokratischen Gesellschaft. Für manche aber auch ein Ort von Zwang, Fremdbestimmung und Gegeneinander.

In jedem Fall ist Schule ein Ort der sozialen Beziehungen. Diese können positiv gestaltet und genutzt werden. Im Klassenzimmer treffen verschiedene Meinungen sowie kulturelle, religiöse und persönliche Unterschiede aufeinander - ein Problem oder eine Ressource? Eskalierender Konflikt oder Dialog für eine gemeinsam gestaltete Zukunft?